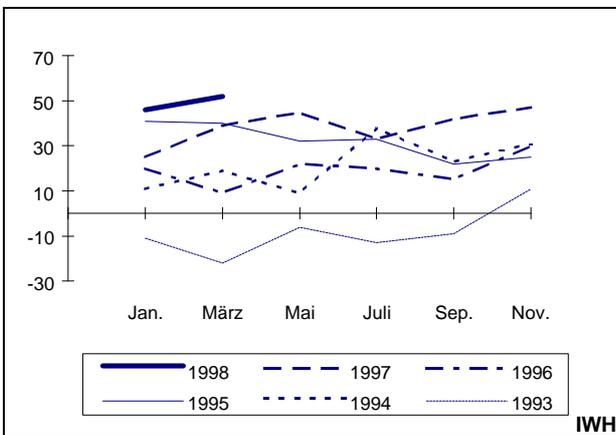


Optimismus der ostdeutschen Industrie im Frühjahr weiter gewachsen

Die Aufwärtsentwicklung in der ostdeutschen Industrie hält weiter an. Die *Geschäftslage* hat sich laut neuester Umfrage des IWH unter 300 Industrieunternehmen erneut verbessert. Der Saldo aus positiven und negativen Urteilen ist im März gegenüber Januar um sechs Punkte auf der Bewertungsskala gestiegen und erreichte damit einen bisherigen Höchststand von 52 Punkten. Im Vergleich zum März-Wert aus dem Vorjahr verbesserte sich der Saldo um 13 Punkte.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen

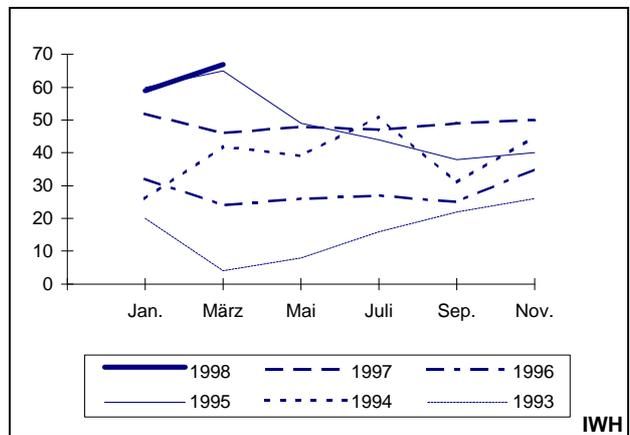
Die Aufwärtstendenz wird gestützt durch steigende Auftragseingänge sowohl aus dem Ausland, aber auch aus dem Inland. Die größten Zuwächse konnten im Jahresdurchschnitt die Hersteller von Vorleistungsgütern verbuchen. Im Februar kam es zu einem kräftigen Anstieg der Investitionsgüternachfrage.

Die Lageeinschätzung der Unternehmen unterscheidet sich allerdings deutlich nach Gütergruppen und deren Einsatzgebieten. Der Stimmungsaufschwung kommt maßgeblich von den Vorleistungsgüter- und den Investitionsgüterproduzenten. Besonders stark stieg der Anteil der Optimisten unter den Herstellern von Vorleistungsgütern aus Metall oder chemischen Substanzen. Unter den Produzenten von Vorprodukten, die an die Industrie geliefert werden, beurteilten vier von zehn Unternehmen ihre Geschäftslage mit der Höchstnote „gut“. Bei den

Herstellern von Investitionsgütern waren es insbesondere die Maschinenbauer, deren Geschäfte besser liefen. Hier gehören acht von zehn Unternehmen zu den Optimisten, die ihre aktuelle Lage mit „gut“ oder „eher gut“ beurteilten.

Im Bereich der Ge- und Verbrauchsgüter setzte sich die konjunkturelle Spaltung allerdings fort. Per saldo hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Dies betrifft die Hersteller von Gebrauchsgütern und von Nahrungsmitteln. Dagegen liefen die Geschäfte bei

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen

den Herstellern von Verbrauchsgütern aus dem Non-food-Bereich besser.

Ihre *Geschäftsaussichten* schätzten die Unternehmen noch optimistischer ein als bereits in der vorangegangenen Umfrage. Gut acht von zehn Unternehmen erwarten in den nächsten sechs Monaten eine Verbesserung. Besonders positiv sind die Erwartungen bei den Vorleistungsgüterproduzenten und den Verbrauchsgüterproduzenten. Bei den Herstellern von Vorprodukten für die Industrie erwarten z.B. neun von zehn eine Belebung der Geschäfte.

Doris Gladisch
(dgl@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie - März 1998
- Vergleich zum Vorjahr und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mrz 97	Jan 98	Mrz 98	Mrz 97	Jan 98	Mrz 98	Mrz 97	Jan 98	Mrz 98	Mrz 97	Jan 98	Mrz 98	Mrz 97	Jan 98	Mrz 98
	in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	19	27	25	51	46	51	25	24	21	6	3	3	39	46	52
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	18	28	33	48	44	52	25	22	13	9	6	3	32	43	69
Investitionsgüter	19	21	26	50	52	50	25	24	20	5	3	5	39	46	51
Ge- und Verbrauchsgüter	19	34	18	59	41	52	23	25	29	0	1	1	54	49	40
darunter:															
Nahrungsgüter	22	38	21	56	40	52	22	21	28	0	1	0	56	55	44
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	19	24	21	52	51	50	29	23	23	0	2	6	41	50	42
50 bis 249 Beschäftigte	24	23	27	51	49	52	20	25	19	5	2	3	50	45	58
250 und mehr Beschäftigte	8	36	22	46	33	47	34	22	28	12	8	3	8	39	38
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	18	26	26	49	45	51	26	26	19	7	3	3	35	42	55
Westdt./ausl. Investoren	17	29	31	52	42	49	22	25	17	9	4	2	38	42	60
Management-Buy-Outs	24	15	11	48	59	59	25	23	23	3	3	7	42	47	39
Reprivatisierer	12	19	31	38	48	41	50	33	28	0	0	0	0	33	44
Neugründungen	30	42	26	57	48	53	13	6	19	0	4	2	73	80	57
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	19	27	22	55	52	62	23	19	15	4	2	2	46	58	67
Hauptgruppen															
Vorleistungsgüter	16	27	26	59	58	59	17	13	12	8	2	3	50	69	70
Investitionsgüter	20	25	22	52	51	62	25	23	15	3	2	2	45	52	66
Ge- und Verbrauchsgüter	17	31	20	54	48	63	29	20	17	0	2	1	43	58	65
darunter:															
Nahrungsgüter	19	35	24	52	36	61	30	28	15	0	1	1	41	43	69
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	16	25	25	57	49	56	26	24	15	1	2	4	46	49	62
50 bis 249 Beschäftigte	24	26	22	52	53	62	23	21	14	1	1	2	52	58	68
250 und mehr Beschäftigte	8	25	16	52	58	66	28	11	19	12	6	0	20	67	63
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	19	25	22	54	53	62	23	19	14	4	2	2	45	57	68
Westdt./ausl. Investoren	18	28	26	55	52	61	21	18	12	6	3	1	46	58	74
Management-Buy-Outs	22	19	14	64	61	63	14	19	18	0	1	5	72	60	55
Reprivatisierer	11	24	26	35	45	51	54	29	23	0	2	0	- 8	38	54
Neugründungen	27	36	31	53	52	54	20	12	13	0	0	2	60	76	71

^a Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der WZ 93 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.